

Stumme Erde: Warum wir die Insekten retten müssen

Autor: Dave Goulson

Der Rezensent beginnt mit einer keinesfalls gewagten Prognose: Wer dieses Buch liest, wird Insekten mit anderen Augen sehen lernen und – hoffentlich – sein Handeln verändern. Denn, so der Autor Dave Goulson unmissverständlich und höchst alarmierend: „Wenn die Insekten verschwinden, wird alles um uns herum zusammenbrechen.“ Kämpferisch, bezaubernd, eindringlich: Goulsons Opus magnum über die Bedeutung der Insekten.

Insekten mögen klein sein, aber sie verrichten die großen Arbeiten auf unserer Erde. Sie entsorgen Abfälle, bestäuben Pflanzen, ernähren unzählige Tierarten und bereichern die Welt mit ihrer vielgestaltigen Schönheit. Dennoch wird ihr Beitrag kaum wahrgenommen und Tag für Tag sterben hunderte Arten aus. Der Autor zeichnet vor dem Hintergrund von bahnbrechenden Forschungsergebnissen das Bild vom Aufstieg und Niedergang der Insekten. Wie kein anderer vermag er vorwegzunehmen, was genau passieren wird, sollte das Insektensterben nicht gestoppt werden – globale Hungersnöte sind die ernste Folge. Ein kämpferischer und eindringlicher Weckruf, aber auch ein bezauberndes Buch zugleich (dafür sorgen beispielsweise die kurzen Texte am Ende jedes Kapitels, in denen er ein Insekt vorstellt), das der englische Biologe und Hummelforscher im Jahr 2021 verfasst hat. Englischer Originaltitel: „Silent Earth: Averting the Insect Apocalypse“, aus dem Englischen von Sabine Hübner.

Ernüchternde Fakten: Von 16 Mio. qkm Wald auf der Erde sind nur noch 6,2 Mio. übrig, allein zwischen 2000 und 2012 wurden 2,3 Mio. qkm abgeholzt! – Der Monarchfalter in Kalifornien ging von 1,2 Mio. Exemplaren im Jahr 1997 auf 30.000 Exemplare im Jahr 2019 zurück! Mit dem Insektensterben einher geht auch ein Rückgang von Vögeln, die sich von ihnen ernähren! – 87% aller Pflanzen sind auf Insekten als Bestäuber angewiesen. – Vergiftetes Ackerland: Trotz Rachel Carsons Buch „Der stumme Frühling“, nach dem DDT verboten wurde, gibt es immer mehr Insektizide, oft werden Getreide bis zu 16-mal pro Saison behandelt! – Menschliche Ignoranz und weltweiter Verkehr haben vielfach zu unkontrollierter Ausbreitung von Parasiten geführt, die heimische Insektenarten bedrohen oder bereits lokal ausgerottet haben, etwa die Varroa-Milben.

Obwohl uns die Zeit davonläuft, ist es noch nicht zu spät. Denn mit einfachen Mitteln können wir die Insekten fördern und ihrem Verschwinden entgegenwirken: Umweltbewusstsein fördern. Begrünung des urbanen Raums. Ausweitung von Schrebergartenflächen. Das Nahrungsmittelsystem verändern. Subventionen soll nicht der bekommen, der besonders viel Fläche hat, sondern der, der ökologisch arbeitet. Bio kaufen, wir geben im Schnitt 10 % unseres Gehaltes für Essen aus, gegenüber 50 % noch vor 100 Jahren! Besserer Schutz seltener Insektenarten und Lebensräume.

Goulson zeigt sich frustriert über die Ignoranz der meisten Menschen und Politiker*innen den Umweltthemen gegenüber. Es sollten mehr Naturwissenschaftler:innen in die Politik gehen, damit ökologisches Wissen sich dort ausbreitet und wirklich realisiert wird: Die seit 2004 bestehende Pflicht in der EU zur integrierten Schädlingsbekämpfung (IPM) etwa wird nicht umgesetzt. Im Gegenteil: Der Pestizid-Einsatz hat sich in den vergangenen 25 Jahren sogar verdoppelt. Und auf noch etwas weist der preisgekrönte Hummelforscher hin: Kinder brauchen einen zeitgemäßen Biologieunterricht, der Pflanzen und Tiere kennenlernen lässt. Lesenswert und wichtig!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Oktober 2024

Ullstein Verlag, Juli 2023

368 Seiten

Softcover, 13,5 x 20,5 cm

ISBN: 978-3-548-06797-1

17,50 Euro (A); 16,99 Euro (D); 39,90 CHF (CH)

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)

mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Soziales](#), [Land Steiermark Naturschutz](#) und [Europäischer Union](#)